

in der Sowjetunion und auch in der Deutschen Demokratischen Republik so.

Ein Beispiel aus dem Kampf der APO 3 für die sozialistische Rekonstruktion in der Lackdrahtspulerei. Dort wird noch vorwiegend manuell gearbeitet. Der Rekonstruktionsplan sieht für die nächste Zeit die Aufstellung von Automaten vor. Dafür gibt es aber in dieser Abteilung noch keine allgemeine Bereitschaft; Nicht einmal bereits vorhandene Automaten wurden bisher voll ausgelastet. Der Meister behauptet, die Kollegen würden sich weigern. Tatsächlich gibt es noch die Auffassung, man sollte die Kollegen nicht um ihren Arbeitsplatz bringen, sie seien doch schon so lange im Betrieb. In der Parteischulung wurde im Zirkel die Diskussion über die sozialistische Rekonstruktion und damit im Zusammenhang über die Ausnutzung der vorhandenen Automaten sowie die Notwendigkeit weiterer Automaten in der Lackdrahtspulerei geführt. Unter den Genossen ist dieses Problem jetzt im wesentlichen geklärt. Inzwischen wurde auch die ständige Besetzung der Automaten in zwei Schichten durchgesetzt, und die Kollegen an den Automaten nehmen am Wettbewerb um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ teil. In der Abteilung insgesamt ist dieses Problem jedoch noch nicht klar. Die kommende Parteischulung über die Bedeutung der Steigerung der Arbeitsproduktivität wird sich noch einmal gründlich mit dem Kampf für den technischen Fortschritt befassen, und die APO muß dafür sorgen, daß dann jeder Genosse aktiv an der Klärung dieser Fragen in der ganzen Belegschaft der Lackdrahtspulerei teilnimmt.

In der Lackdrahtemailliererei dagegen, die ebenfalls zum Bereich der APO 3 gehört und wo eine starke Parteigruppe besteht, ist die Ausnutzung der neuen Technik ideologisch gut vorbereitet worden. Schon bevor eine zusätzliche Maschine aufgestellt wurde, verpflichteten sich die Kollegen der Abteilung, die Bedienung dieser Maschine zusätzlich zu übernehmen, so daß drei Arbeiter gespart werden. Hier entwickelt sich auch erfolgreich die sozialistische Gemeinschaftsarbeit. Nachdem deren Bedeutung und Charakter in der Parteischulung klar geworden war — dort gibt es eine gute

Beteiligung an der Schulung —, führten die Genossen verschiedene Aussprachen in der Abteilung darüber durch, diskutierten sie mit den einzelnen Kollegen, so daß dort jetzt eine Reihe von Brigaden am Wettbewerb um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ teilnimmt, denen bald weitere folgen werden. Auch die erste sozialistische Arbeitsgemeinschaft des Betriebes entstand in dieser Abteilung.

Ende Dezember fand im Kabelwerk eine Parteiaktivtagung mit dem Thema „Wie können wir durch Verbesserung unserer Propagandaarbeit einen guten Plananlauf für 1960 sichern?“ statt. Im Mittelpunkt stand die Aufgabe, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit im ganzen Betrieb zu entwickeln. Dabei wurde deren Bedeutung für den Sieg des Sozialismus hervorgehoben und gezeigt, wie die Propaganda zur Förderung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit beitragen muß, wie die Propagandisten im Zirkel darauf eingehen sollen und daß jeder einzelne Genosse die Pflicht hat, Vorbild zu sein. Den APO-Leitungen wurde klargemacht, daß sie selbständig handeln müssen, um die sozialistische Gemeinschaftsarbeit rasch zu verbreiten. Die Auswirkungen dieser Aktivtagung sind in den Fortschritten der Bewegung bereits spürbar.

Das Kabelwerk hat große Produktionsaufgaben zu erfüllen. In diesem Jahr sollen die Produktion um 4,8 Prozent und die Arbeitsproduktivität um 7 Prozent steigen. Als Voraussetzung dafür müssen einige ideologische Fragen in der Belegschaft geklärt werden. In ihrem Bericht wird die Parteileitung in der Wahlversammlung darauf eingehen. Als wichtigste Aufgabe der ideologischen Arbeit will sie die Erziehung der Belegschaft zur sozialistischen Arbeitsmoral hervorheben. Die vielen Fehlstunden dürfen nicht wieder Vorkommen, es geht um volle Ausnutzung der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit, die aktive Mithilfe der Kollegen an der Verbesserung der Produktion muß gefördert und eine hohe Qualität der Erzeugnisse erreicht werden, die bessere Beherrschung der modernen Technik ist notwendig usw. Ohne diese Bedingungen ist die notwendige Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht zu erreichen. Der Weg dahin geht